

Das politische System Costa Ricas

Die Gewaltenteilung

Exekutive: Costa Rica ist eine Präsidiale Republik, in der der Präsident sowohl das Staatsoberhaupt als auch der Regierungschef ist. Der Präsident wird alle vier Jahre direkt gewählt und kann nur für eine Amtszeit von vier Jahren dienen. Er ist für die Ausführung der Gesetze verantwortlich und leitet die Regierung. Laut der Verfassung von Costa Rica müssen die beiden Vizepräsidenten des Landes eine Mann und eine Frau sein. Dies ist eine spezifische Anforderung, die in Artikel 133 der Verfassung festgelegt ist.

Legislative: Die Legislative wird durch einen Ein-Kammer-Kongress namens "Asamblea Legislativa" (Legislative Versammlung) gebildet. Es gibt 57 Abgeordnete, die alle vier Jahre in allgemeinen Wahlen gewählt werden. Der Kongress ist für die Gesetzgebung verantwortlich und hat die Aufsicht über den Haushalt des Landes.

Judikative: Die Judikative besteht aus einem Obersten Gerichtshof und zahlreichen untergeordneten Gerichten. Die Richter des Obersten Gerichtshofs werden vom Kongress für acht Jahre ernannt. Die Judikative ist unabhängig von der Exekutive und der Legislative und ist für die Auslegung und Durchsetzung der Gesetze zuständig.

Wahlverfahren: Costa Rica verfügt über ein Mehrheitswahlssystem für die Präsidentschafts- und Parlamentswahlen. Der Präsident wird im ersten Wahlgang gewählt, wenn ein Kandidat die absolute Mehrheit der Stimmen erhält. Andernfalls gibt es einen zweiten Wahlgang zwischen den beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen. Die Abgeordneten werden nach einem Verhältniswahlverfahren gewählt.

Dezentralisierung: Costa Rica ist in sieben Provinzen unterteilt, die wiederum in Kantone und Distrikte unterteilt sind. Die Provinzen haben eine gewisse Autonomie in der Verwaltung ihrer Angelegenheiten, obwohl die meisten Entscheidungen auf nationaler Ebene getroffen werden.

Insgesamt zeichnet sich das politische System Costa Ricas durch Stabilität, demokratische Traditionen und einen respektierten Rechtsstaat aus. Ebenfalls ist der Wahlprozess sehr streng, um Manipulationen vorzubeugen. Eine Besonderheit ist, dass es verhältnismäßig einfach ist, eine Partei zu gründen und mit dieser an den Wahlen auf nationalem Level teilzunehmen.

Jüngste Politische Vorgänge

Jahrzehntlang hatte Costa Rica ein Zwei-Parteien-System. Eine der zwei führenden Parteien war die "Partido Liberación Nacional" (PLN), welche sich als Repräsentant des Figuerismus sieht. Jose Figues Ferrer schaffte in den späten 1940ern das Militär ab, führte das Frauenwahlrecht ein und beendete die Rassentrennung.

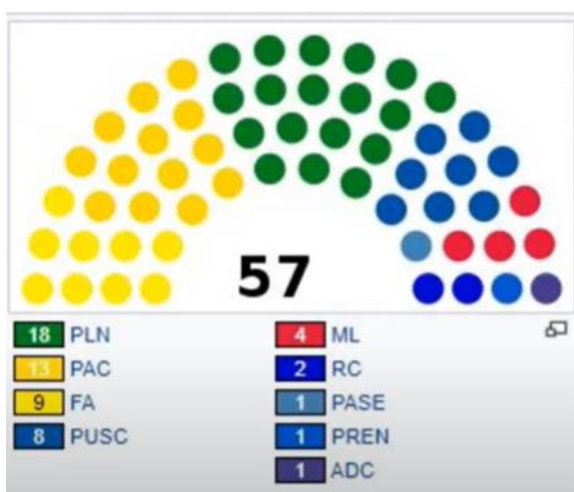
Die "Partido Unidad Social Cristiana" (PUSC) ist die zweite traditionelle Partei. Das Zwei-Parteien-System machte es sehr einfach für die regierende Partei, Gesetze zu beschließen. Dieses System war jedoch von mehreren Korruptionsskandalen gezeichnet, wodurch die Wählerschaft enttäuscht wurde. Daraufhin gewannen im Jahr 2002 zwei neue Parteien Aufmerksamkeit, die "Partido Acción Ciudadana" (PAC) und die "Partido Movimiento Libertario" (PML). Die PAC, eine Links-Mitte-Partei, machte Versprechen gegen Korruption vorzugehen. Die PML hatte die Idee, dass weniger Staatseingriffe ins Leben auch weniger Korruption zuzufolge haben.

Die Wahlergebnisse im selben Jahr sahen wie folgt aus:



Somit wurde das lang anhaltende Zwei-Parteien-System faktisch unterbrochen. Dies folgte auf den Zusammenbruch der PUSC nachdem zwei ihrer ehemaligen Präsidenten wegen Korruption verurteilt wurden. Die PLN hatte zu dieser Zeit einen ähnlichen Ruf. Dies waren hauptsächlich die Gründe dafür, dass sich die Wählerschaft nach anderen Parteien umsaß. Die PLN und PUSC hatten sich seit 1974 mit der Präsidentschaft abgewechselt, doch nachdem die PAC seit 2002 weiter an Zuspruch gewonnen hatte, stellte sie im Jahre 2014 das erste Mal den Präsidenten Costa Ricas, Luis Guillermo Solis Rivera. Von ihm stammt das immer noch aktuelle Konzept für die Energiepolitik Costa Ricas, welches rund 98% seiner Energie aus erneuerbaren Energien gewinnt.

Bei dieser Wahl gab es auch interessante Neuerungen im Kongress. Diesmal waren nämlich 9 verschiedene Parteien im Kongress vertreten. Dazu gehört die Partei "Frente Amplio" (FA), eine linke Partei, die mit neun Sitzen die drittmeisten Sitze hatte. Zweitstärkste Partei war die PAC mit dreizehn Sitzen. Die stärkste Partei war die PLN, welche achtzehn Abgeordnete verzeichnen konnte. PAC und FA, beide linke Parteien, hatten zusammen eine Mehrheit gegenüber der PLN. Die PML hatte nur noch vier Sitze im Kongress.



In 2018 gab es keine große Veränderung bei den zwei traditionellen Parteien, jedoch die zwei linken Parteien verloren Sitze, und die Partei, die 2014 nur einen Sitz hatte, sammelte verhältnismäßig viele Sitze. Hierbei spreche ich von der "Partido Restauración Nacional" (PREN/RN), einer rechtskonservativen Partei, welche nun mit 14 von 7 Abgeordneten vertreten war. Die PML war nun gar nicht mehr im Kongress vertreten. Diese Wahlperiode wurde ebenfalls verkompliziert durch mehrere Abgeordnete, die wegen Konflikten mit ihrer Partei während ihrer Amtszeit zu unabhängigen Abgeordneten wurden. Im Kongress gab es in dieser Legislaturperiode zwölf Unabhängige. Der Präsident Carlos Alvarado wurde nach der zweiten Wahlrunde erneut von der PAC gestellt. Dieser versicherte, sich für den Schutz der indigenen Costa Ricaner und ihre Landrechte einzusetzen.



In 2022 gab es erneut große Veränderungen in der politischen Landschaft. Die zwei traditionellen Parteien konnten zwar keine wesentlichen Veränderungen verzeichnen, aber die restlichen Parteien änderten sich stark. Die PREN wurde vollständig aus dem Kongress heraus gewählt und es kamen drei neue Parteien hinzu. Dazu gehört die "Progreso Social Democrático" (PSD), eine sozialkonservative Partei, die sich im Mitte-Rechts-Spektrum befindet, die "Nueva República" (PNR), eine christkonservative Partei, die man als Rechts bis Rechtsaußen einstufen kann und die "Partido Liberal Progresista" (PLP), eine liberale Partei. So wie die FA ist auch die PLP mit sechs Abgeordneten vertreten. Dazu kommt die PNR mit 7 Sitzen und die PSD mit 10 von 57 Sitzen des Kongresses. Eine Besonderheit der Wahl 2022 war, dass es vorher noch nie so viele Präsidentschaftskandidaten gab wie in diesem Jahr, nämlich 27. Der aktuelle Präsident des Landes ist Rodrigo Chaves von der PSD. In der Region, in der ich wohne, Alajuela, hatte die PLN bei der Präsidentschaftswahl in der ersten Wahlrunde die Mehrheit der Stimmen. In der zweiten Wahlrunde wählten die Bürger Alajuelas aber zur Mehrheit den Kandidaten der PSD, der dann Präsident wurde.

Generell kann man sagen, dass Politik für Costa Ricaner kein beliebtes Gesprächsthema ist. Wenn man doch mal darüber spricht, kann man heraushören, dass sich viele keine großen

politischen Veränderungen wünschen, die sich negativ auf ihre persönliche Situation auswirken könnten.

